



## *Frisches Gesicht – und noch mehr Service*

*Wer jetzt seinen Urlaub plant, kann sie schon bestellen: die neue BIG-Versichertenkarte mit frischem Design und der Europäischen Krankenversichertenkarte (EHIC) auf der Rückseite. Mit der „Neuen“ haben Sie Ihren Auslandskrankenschein für viele europäische Staaten immer gleich dabei. Innerhalb Deutschlands behält Ihre jetzige Karte natürlich auch weiterhin ihre Gültigkeit. Mehr Informationen zur neuen Versichertenkarte finden Sie in dieser Ausgabe Ihrer BIG direkt.*

## > Positives Ergebnis im ersten Halbjahr

Die BIG hat das erste Halbjahr 2005 mit einem Überschuss der Einnahmen von rund 4,3 Millionen Euro abgeschlossen. Gleichzeitig konnten in den ersten sechs Monaten 10.000 neue Versicherte begrüßt werden. „Eine positive Entwicklung die unseren Kurs bestärkt“, freut sich Frank Neumann, Vorstand der BIG. Die BIG betreut derzeit rund 240.000 Versicherte und der Jahresetat 2005 beläuft sich auf 500 Millionen Euro.

Ihren Beitragssatz hatte die BIG schon zum 1. Juli über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus gesenkt. Grund dafür waren unter anderem die Einsparungen aus der Reform, die insgesamt zu einer Senkung der Ausgaben in der Gesetzlichen Krankenversicherung geführt hatten. „Der Effekt der Gesundheitsreform ist verpufft“, dämpft Neumann die Erwartungen. Ein Anstieg der Arzneimittelausgaben um mehr als 20 % und weitere

Ausgabensteigerungen sind dafür ernste Anzeichen. Erfreulich sei hingegen die Entwicklung der Verwaltungskosten bei der BIG. Hier ist – trotz erweiterten Aufgabenfelds – kein Anstieg zu verzeichnen. Nach wie vor wird bei der BIG lediglich halb so viel für die Verwaltung ausgegeben als im Durchschnitt der gesetzlichen Kassen.

Erfahrungsgemäß muss im 2. Halbjahr mit weiteren Ausgabensteigerungen gerechnet werden. Insgesamt ist dennoch ein positives Jahresergebnis zu erwarten. „Die BIG gehört zu den wenigen schuldenfreien Kassen und wird versuchen, den auf 12,1 % gesenkten Beitragssatz auch 2006 stabil zu halten“, erklärt Neumann. „Als Direktkrankenkasse mit konsequenter Marktorientierung ist die BIG für die zukünftigen Entwicklungen in der Krankenversicherung bestens gerüstet.“

### **Sagen Sie uns Ihre Meinung – Mitgliederbefragung online**

Im August hat ein Meinungsforschungsinstitut im Auftrag der BIG bei einer repräsentativen Stichprobe unserer Versicherten angerufen, um nach der Zufriedenheit mit Kundenfreundlichkeit, Service und Leistung der BIG zu fragen. Wenn Sie noch nicht befragt wurden, nehmen Sie doch an unserer großen Online-Umfrage teil. Ab sofort können Sie uns unter [www.big-direkt.de](http://www.big-direkt.de) ihre Meinung mitteilen – direkt auf der Startseite finden Sie den Online-Fragebogen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und verlosen unter allen Teilnehmern einen iPod shuffle. Also mitmachen – und gewinnen! Die Ergebnisse geben wir auf unserer Internetseite und in der nächsten BIG direkt bekannt.

## > Wenn der Schmerz das Leben bestimmt...

### Schmerztherapie jetzt bundesweit

Schmerzen gehören zum menschlichen Leben und treten zum Beispiel bei Krankheiten oder nach medizinischen Maßnahmen wie Operationen auf. Sie können aber auch ohne erkennbare körperliche Ursache auftauchen oder chronisch werden. Neben Kopf- und Rückenschmerzen können vor allem Gelenke und Nerven chronisch Schmerzkranken über Jahre hinweg das Leben zur Qual machen. Die Betroffenen werden von Arzt zu Arzt geschickt, ohne dass ihnen wirksam geholfen wird. Im Durchschnitt dauert es neun Jahre, bis ein Schmerzpatient endlich die richtige Behandlung erhält.

Nach einer erfolgreichen Pilotphase in der Region Westfalen-Lippe fiel nun die Entscheidung für eine Ausdehnung des besonderen Leistungsangebots. BIG-Versicherte, die unter chronischen Schmerzen leiden, können sich ab sofort bundesweit von Fachärzten behandeln lassen. Diese Spezialisten müssen schmerztherapeutisch qualifiziert sein und sich re-

gelmäßig fortbilden, so dass sie die Schmerzpatienten stets nach aktuellen Erkenntnissen behandeln können.

#### Zur Versorgung von Schmerzkranken gehören folgende Leistungen:

- Auswertung bereits vorliegender Fremdbefunde
- Erhebung der Vorgeschichte des Patienten (Anamnese)
- Schmerzanalyse
- Aufstellung eines Therapieplans
- Beratung des Patienten sowie gemeinsame Festlegung der Therapieziele
- Vermittlung von Schmerzbewältigungsstrategien
- Wenn Sie als BIG-Versicherter unter chronischen Schmerzen leiden und Ihr behandelnder Arzt nicht schmerztherapeutisch qualifiziert ist, nennen wir Ihnen gerne Spezialisten in Ihrer Umgebung!

#### Akupunktur zunächst weiter Modellprojekt

Akupunktur wird bei vielen Patienten als Ergänzung zu herkömmlichen medizinischen Therapien immer beliebter. Zahlreiche BIG-Versicherte haben in den vergangenen sechs Jahren an dem bundesweiten Modellvorhaben der BIG teilgenommen – mit positivem Ergebnis: Wie der Abschlussbericht jetzt zeigt, hilft Akupunktur dauerhaft bei vielen Volksleiden – von chronischen Kopfschmerzen bis zu Wirbelsäulenschmerzen. Auch aus wirtschaftlicher Sicht fällt die Bilanz der groß angelegten Studie positiv aus. Eine Kosten-Nutzen-Analyse zeigt, dass die Akupunktur den Vergleich mit anerkannten medizinischen Verfahren nicht zu scheuen braucht.

Aufgrund der guten Ergebnisse läuft derzeit das Verfahren zur Aufnahme von Akupunktur in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung. Bis zur Entscheidung des zuständigen Bundesausschusses wird das Modellprojekt der BIG in jedem Fall fortgeführt.

## > Mehr Lebensqualität für chronisch Kranke

Chronische Erkrankungen wie Diabetes oder koronare Herzerkrankungen gelten als Zivilisationskrankheiten und sind in der Bevölkerung weit verbreitet. Bei der Behandlung dieser Krankheiten hat man jahrzehntelange Erfahrungen gesammelt – in so genannten Disease Management Programmen (DMP) sollen Betroffene nun davon profitieren. Ziel der DMP ist es, durch die Vernetzung aller Beteiligten die Lebensqualität der chronisch erkrankten Patienten zu steigern und allen Erkrankten die gleiche erstklassige Behandlung zu ermöglichen. Die BIG bietet derzeit spezielle Behandlungsprogramme für Diabetes mellitus (Typ I und II), Brustkrebs und koronare Herzerkrankung an. Programme für Asthma und chronisch obstruktive

Atemwegserkrankungen sind in Planung. Über das gesamte Angebot können sich nun alle Betroffenen auch online umfassend informieren. Auf [www.big-direkt.de](http://www.big-direkt.de) finden Sie unter „Informationen für Mitglieder“ alles Wissenswerte über die einzelnen Diagnosen; Sie erfahren, wie Sie an den jeweiligen Programmen teilnehmen können und finden Antworten auf häufig gestellte Fragen. Über ein Dialogfeld können Sie zusätzlich Broschüren bestellen oder Kontakt zu unserem DMP-Team aufnehmen.

Natürlich steht Ihnen unser Expertenteam auch jederzeit telefonisch unter (08 00) 54 56 54 56 oder per Mail ([dmp@big-direkt.de](mailto:dmp@big-direkt.de)) zur Verfügung.

## > „Ich konnte einfach irgendwann nicht mehr.“

Das  
Präventionsangebot  
„Relax BIG“ hilft  
Burnout vorbeugen

Verheiratet, seit 26 Jahren im Beruf stehend, dem Leben gegenüber positiv eingestellt – man stellt sich die 49-jährige Erzieherin nicht als Burnout-Kandidatin vor. „Aber vor zwei Jahren war ich einfach nur noch fertig“, erzählt die BIG-Versicherte. Sie wurde mit starken Hautreaktionen als Notfall in eine Hautklinik eingewiesen, aber die eigentliche Ursache der Symptome blieb unklar. Dass sie im ständigen Stress im Kinderhort liegen könnte, schwante ihr schon damals, die Reaktion des Hausarztes war allerdings: „Nehmen Sie sich nicht so wichtig!“

Es folgten zwei Jahre „Durchbeißen“, die körperlichen Reaktionen kamen und gingen, die Ursache blieb weiter unklar. „Als ich von dem Burnout-Programm gelesen habe, dachte ich sofort, dass mir eine solche Behandlung helfen könnte.“ Sie meldete sich bei der BIG und wurde in Verbindung mit ihrem behandelnden Arzt schnell und unbürokratisch in das Versorgungsprogramm aufgenommen. So absolvierte die Erzieherin im April den einwöchigen präventiven Teil „Relax BIG“. Hier erlernen die TeilnehmerInnen in sieben Tagen verschiedene Verfahren, um bewusst mit Stresssituationen im Alltag umzugehen und eigene Verhaltensweisen zu reflektieren. Dieses Präventionsangebot wendet sich an Menschen, die sich von Burnout bedroht fühlen oder die unter beginnenden Symptomen leiden. Wissenschaftlich betreut wird das Programm durch die Forschungsgruppe Pflege und Gesundheit e. V.

### Intensivprogramm zeigt Erfolg im Alltag

„Für mich haben diese sieben Tage Wunder bewirkt“, zieht die BIG-Versicherte Resüme. „Zunächst dachte ich, in so kurzer Zeit könne man nicht viel erreichen, aber während des Aufenthalts in der Klinik Möhnesee habe ich gelernt, gelassener zu werden, einfach auch mal abzuwarten, was passiert, anstatt mich wegen allem unter Druck zu setzen.“ Die Atmosphäre in der BIG-Gruppe, die gute Betreuung durch das Personal in der Klinik und der persönliche Kontakt mit Prof. Dr. med. Georg Schürgers, Chefarzt Psychosomatik der Klinik Möhnesee, hätten sehr zum Erfolg der Maßnahme beigetragen. Das Gelernte lasse sich gut im Alltag anwenden und auch wenn man Gefahr laufe, in alte

Verhaltensmuster zurückzufallen, sei man sensibilisiert und könne gegensteuern.

In einem zweijährigen Starprojekt Depression, das die BIG ebenfalls mit der Forschungsgruppe Pflege und Gesundheit e. V. durchführte, rückte der präventive Ansatz bei psychischen Erkrankungen in den Vordergrund. „Je früher man die Menschen erreicht, desto größer sind die Chancen, dass eine Depression, oft die Folge von Burnout, verhindert werden kann“, stellt Julia Kathrin Herold fest, die bei der BIG des Burnout-Programm verantwortet.

### Drehtüreffekt verhindern

Schätzungen zufolge erkranken rund 20 % aller Bundesbürger einmal in ihrem Leben an einer Depression – Tendenz steigend. Aber nur die Hälfte der Depressionen wird auch als solche erkannt. Angesichts von Suizidzahlen von 10 % bis 15 % der Erkrankten ein erschreckendes Bild. Um die Behandlungsqualität zu verbessern und die Leistungserbringer besser zu vernetzen, hat die BIG gemeinsam mit der Klinik Möhnesee das integrierte Versorgungsmodell für Burnout als Vorstufe zur Depression entwickelt. Mit abgestimmten Präventions-, Therapie- und Nachsorgeangeboten der Leistungserbringer soll das Projekt so durch vernetzte Gesundheitsversorgung den so genannten Drehtüreffekt verhindern: Patienten gehen wegen der Symptome zu unterschiedlichen Fachärzten, ohne dass die Ursache aufgedeckt wird – ein Prozess, der sich über Jahre hinziehen kann. Auch die Eigenverantwortlichkeit der Betroffenen und eine gesellschaftliche Aufmerksamkeit für chronisch psychisch Erkrankte soll durch das Versorgungskonzept gesteigert werden.

Für Patienten, die bereits an Burnout leiden, bietet die BIG eine dreiwöchige Rehamaßnahme in der Klinik Möhnesee an, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt. Die psychologische Betreuung überwacht der Chefarzt Psychosomatik der Klinik Möhnesee, Prof. Dr. med. Georg Schürgers.

Interessenten erhalten weitere Informationen unter (08 00) 54 56 54 56 oder [www.big-direkt.de](http://www.big-direkt.de)

## > Praxisgebühr – keine nachträgliche Befreiung

Die Praxisgebühr beim Arzt ist für viele Versicherte mittlerweile zur Routine geworden. Doch in einigen Fällen sind die Patienten weiterhin verunsichert, ob die zehn Euro zu Recht eingezogen werden. Während für Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen, bei Schutzimpfungen sowie bei den Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt grundsätzlich keine Gebühr fällig wird, ist der Besuch beim Arzt in allen anderen Fällen ohne Überweisung kostenpflichtig. Dies gilt auch, wenn eine Überweisung nachträglich vorgelegt wird. Der Rückzahlungsanspruch des Versicherten ist in diesem Fall ausgeschlossen\*.

Besondere Regelungen gelten auch beim ärztlichen Notdienst. Wie in der ambulanten Regelversorgung

muss der Notarzt bei jeder ersten Inanspruchnahme im Quartal zehn Euro erheben.

Dies gilt auch dann, wenn ein Patient im gleichen Quartal bereits die Gebühr bei einem Arzt bezahlt hat. Werden in diesem Quartal jedoch weitere Notfallbehandlungen notwendig, ist – bei Vorlage der entsprechenden Quittung des Notarztes – keine weitere Praxisgebühr fällig.

Die Praxisgebühr ist Teil des ärztlichen Honorars und wird von den gesetzlichen Krankenkassen mit dem Arzthonorar verrechnet. Sie wurde als ein Beitrag des Patienten zur Stabilisierung der Krankenkassenbeiträge in der Gesundheitsreform 2004 verankert.

\* Bundesmantelvertrag § 18 Abs. 1 letzter Satz BMV-Ä, § 21 Abs. 1 letzter Satz EKV

## > Mehr Sicherheit für den Nachwuchs

Gute Nachrichten für frisch gebackene Eltern: Seit April übernimmt die BIG die Kosten für das so genannte erweiterte Neugeborenen-Screening.

Junge Eltern sind besonders besorgt um die Gesundheit der Neugeborenen. Viele Erkrankungen können aber vermieden oder deren Auswirkungen verhindert werden, wenn sie früh genug erkannt werden. Daher hat die BIG nun die Untersuchung von Neugeborenen erweitert und eine Früherkennungsuntersuchung für insgesamt zwölf seltene Stoffwechsel- und Hormonerkrankungen in ihren Leistungskatalog aufgenommen.

Für den Säugling ist die wirkungsvolle Prozedur relativ harmlos: Zwischen der 36. und der 72. Lebensstunde werden aus der Ferse einige wenige Tropfen Blut entnommen, die schon ausreichen, um die verschiedenen Krankheiten zu diagnostizieren. Da es sich hierbei um einen medizinischen Eingriff handelt, müssen die Eltern selbstverständlich zustimmen. Über die medizinischen Details werden sie im Krankenhaus vor der Entbindung informiert. Durch das Screening können u. a. Erkrankungen wie Fettsäureoxidationsdefekte, eine Unterfunktion der Schilddrüse oder Erkrankungen der Nebenniere erkannt werden.



Gesundheit  
Die Direktkrankenkasse

### Antwort

**BIG – Die Direktkrankenkasse**  
Postfach 100642

44006 Dortmund

## > Gehaltserhöhung leicht gemacht: Jetzt noch einfacher zur BIG wechseln!

Geben Sie Ihren Freunden und Bekannten einen guten Tipp zur Gehaltsaufbesserung, denn die BIG ist mit einem Beitragssatz von nur 12,1 % eine der günstigsten gesetzlichen Krankenkassen.

- Pflicht- und freiwillig Versicherte können ganzjährig mit einer zweimonatigen Kündigungsfrist zur BIG wechseln.
- Jeweils zum Ende des übernächsten Kalendermonats kann gekündigt werden. Empfehlen Sie Ihren Freunden einfach den Wechselassistenten auf [big-direkt.de](http://big-direkt.de)!
- Bei Beitragssatzerhöhungen gibt es weiterhin ein Sonderkündigungsrecht. Die Kündigung muss bis zum Ende des auf die Erhöhung folgenden Monats bei der Kasse eingehen. Die 18-monatige Bindungsfrist entfällt.

## > Im Ausland versorgt ohne Auslandskrankenschein

Die Tage der Ersatzbescheinigung für den E 111 (Auslandskrankenschein) sind gezählt. Ab sofort begleitet Sie deshalb der Versicherungsschutz der BIG noch bequemer ins Ausland: Auf Wunsch stellt Ihnen die BIG eine neue Versichertenkarte aus, in der die European Health Insurance Card (EHIC) integriert ist. Diese Karte ersetzt Ihre bisherige Versichertenkarte und ist sowohl in Deutschland bei Ihrem Arzt gültig als auch bei Reisen in EU-Staaten sowie für Norwegen, Island, Liechtenstein und die Schweiz.

Ihre neue EHIC bestellen Sie einmalig – dann gilt sie in ganz Europa sowie in weiteren Ländern, die ein Sozialversicherungsabkommen mit der Bundesrepublik unterzeichnet haben. Dort setzen Sie sie genauso ein wie den Auslandskrankenschein: Der Arzt oder das Krankenhaus behandelt Sie direkt nach Vorlage der EHIC. In Ausnahmefällen kann es sein, dass Sie zunächst in Vorkasse treten müssen. Dann wenden Sie sich nach Ihrem Urlaub mit der Rechnung an die BIG. Wir erstatten je nach Rechnungshöhe nach den deutschen oder den Landesätzen. Oftmals sind im Urlaubsland Zuzahlungen nötig, die wir nicht erstatten dürfen. Deshalb empfehlen wir in jedem Fall zusätzlich eine private Auslandsreisekrankenversicherung abzuschließen, die für wenige Euro kompletten Schutz bietet. Wir beraten Sie gerne dazu.

### Wie bekomme ich die EHIC?

Verliert Ihre Karte ihre Gültigkeit (dies ist auf der Vorderseite der Karte vermerkt), erhalten Sie Ihre neue Karte automatisch mit der EHIC auf der

Rückseite. Ebenso bei Adressänderungen oder auch bei Neubestellungen nach Verlust. Wenn Sie eine Urlaubsreise planen, melden Sie sich bitte spätestens 14 Tage vor Reiseantritt bei uns, damit wir Ihnen Ihre persönliche Karte rechtzeitig zusenden können. In eiligen Fällen stellen wir – allerdings nur noch bis Jahresende – die Ersatzbescheinigung aus und versorgen Sie parallel mit der EHIC.

### In diesen Ländern gilt die EHIC:

Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern. So wie für die Hoheitsgebiete von EU-Staaten, wie beispielsweise Martinique, Madeira, Azoren, Grönland oder Gibraltar.

### Hier benötigen Sie weiterhin den Auslandskrankenschein:

In den Nachfolgestaaten von Jugoslawien (Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Serbien und Montenegro) sowie in der Türkei und in Tunesien ist die EHIC leider noch nicht gültig, in diesen Ländern brauchen Sie weiterhin einen Auslandskrankenschein, den Sie bei uns anfordern. Am besten geht das über *BIGexklusiv*, unseren geschützten Servicebereich im Internet: einfach registrieren, mit dem per Post zugesandten Passwort einloggen und den Auslandskrankenschein bequem zu Hause ausdrucken. So kann der nächste Urlaub kommen!

- Schicken Sie bitte Informationen über die Leistungen von BIG – Die Direktkrankenkasse an folgende Adresse:

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

**kostenlose 24-Stunden-Hotline: (08 00) 54 56 54 56**

**Internet: [www.big-direkt.de](http://www.big-direkt.de)**



**Gesundheit  
Die Direktkrankenkasse**

Empfehlen Sie uns Ihren Freunden und Bekannten, denn BIG – Die Direktkrankenkasse bietet ihren Versicherten:

- einen günstigen Beitragssatz von nur 12,1 %
- alle Leistungen einer gesetzlichen Krankenkasse
- das Modellprojekt „Naturheilverfahren“
- Rund-um-die-Uhr-Service an sieben Tagen in der Woche.

Mit der Werbung neuer Mitglieder stärken Sie die Gemeinschaft aller BIG-Versicherten!

## > Bürgerversicherung oder Gesundheitsprämie?

Am Ende geht es um die Bezahlbarkeit der Gesundheitsversorgung: Wie soll die Beitragslast finanziert werden? Erfolgt der soziale Ausgleich über Beitragssätze oder aus Steuermitteln?

Die Programme der Parteien zur Krankenversicherung laufen im Ergebnis auf zwei Modelle hinaus: „Bürgerversicherung“ oder „Gesundheitsprämie“. Wir haben uns für Sie die Parteiprogramme der fünf größten Parteien angeschaut und die Eckpunkte zur Krankenversicherung zusammengestellt:

### SPD

Im Rahmen einer Bürgerversicherung sollen alle Bürger, auch Beamte und Selbstständige, in die solidarische Krankenversicherung einbezogen werden. Die Versicherungspflichtgrenze wird aufgehoben. Private Krankenversicherungen können einen Bürgerversicherungstarif zu gleichen Wettbewerbsbedingungen anbieten. Die Beiträge bleiben einkommensbezogen und berechnen sich zusätzlich aus Erwerbs- und Kapitaleinkünften. Dabei bleiben die lohnbezogenen Beiträge paritätisch finanziert. Familienmitglieder ohne eigenes Einkommen und Kinder bleiben beitragsfrei mitversichert.

### CDU/CSU

Mit der solidarischen Gesundheitsprämie soll die Finanzierung der Krankenversicherung neu gestaltet werden: Jeder erwachsene Versicherte zahlt eine Prämie als kostendeckenden Beitrag an seine Krankenkasse. Versicherte mit niedrigem Einkommen erhalten einen sozialen Ausgleich. Steuermittel sollen für die weiterhin beitragsfreie Versicherung von Kindern sorgen. Die Kassen erhalten zusätzlich eine festgeschriebene, dauerhaft begrenzte Arbeitgeberprämie. Damit will die CDU/CSU die Lohnzusatzkosten von der Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen abkoppeln.

### Bündnis 90/Die Grünen

Umbau des jetzigen Systems zur Bürgerversicherung: Beamte, Selbstständige und auch Politiker zahlen gemäß ihrer Leistungsfähigkeit einen Beitrag. Die Beitragsparität soll erhalten bleiben, während für zusätzliche Einkommensarten Freibeträge eingeräumt werden sollen. Beitragsfreiheit gilt weiterhin für Kinder, Ehegatten und Lebenspartner, die Kinder erziehen oder Pflegeleistungen erbringen. Bei allen anderen Paaren wird das Einkommen rechnerisch auf beide verteilt.

### FDP

Der Krankenversicherungsschutz soll privatisiert werden. Jeder Bürger ist verpflichtet, einen Mindestumfang an Leistungen, die so genannten Regelleistungen, für den Krankheitsfall abzusichern. Dafür muss jedes Krankenversicherungsunternehmen einen Pauschaltarif mit Kontrahierungszwang anbieten. Der Leistungsumfang kann über zusätzliche Wahltarife aufgestockt werden. Steuerfinanzierte Zuschüsse sollen den sozialen Ausgleich sichern. Pauschalen für Kinder sowie die Kosten im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Mutterschaft werden ebenfalls durch die Steuerzahler finanziert.

### WASG/Linkspartei.PDS

Die Kranken- und Pflegeversicherung soll zu einer Bürgerversicherung für alle umgebaut werden. Weitere Einkommensarten wie Mieten, Pachten und Zinsen werden unter Berücksichtigung angemessener Freibeträge einbezogen. Die private Krankenversicherung soll lediglich Zusatztarife und keine Krankenvollversicherung mehr anbieten. Die paritätische Finanzierung aller Leistungen der GKV durch Versicherte und Unternehmen soll erhalten bleiben.

### Impressum

Herausgeber: BIG – Die Direktkrankenkasse  
Postfach 100642  
44006 Dortmund  
Telefon: (02 31) 55 57 - 0  
Telefax: (02 31) 55 57 - 1 99  
V.i.S.d.P.: Frank Neumann  
Redaktion: Sabine Pezely  
Constanze Becker